



CariFair – Warum sich die Caritas in der Live-in-Pflege engagiert



Ein Praxisbericht

Unterstützung für pflegebedürftige Menschen und ihre Betreuungskräfte gleichermaßen: Seit 2009 engagieren sich mehrere Caritasverbände in Deutschland und Polen mit dem Angebot „CariFair“ für eine faire und legale Beschäftigung ausländischer Betreuungskräfte, die als sogenannte Live-ins in Privathaushalten leben und arbeiten. Das Programm schult die Live-ins und bereitet sie auf ihre Tätigkeit vor. Zudem unterstützt sie diese bei der Suche nach einer geeigneten Stelle und begleitet sie während ihres Einsatzes in Deutschland. Der Beitrag gibt eingangs einen knappen Überblick über die Beschäftigung ausländischer Live-in-Kräfte in Deutschland. Im Weiteren wird dargelegt, warum sich die Caritas in diesem Feld engagiert, wie das Modell CariFair funktioniert und wie es von unterschiedlichen Interessensgruppen bewertet wird. Abschließend werden das Engagement der Caritas auf europäischer Ebene und mögliche weitere Entwicklungsoptionen in Deutschland angerissen.



Claudia Menebröcker

Im Haushalt lebende ausländische Betreuungskräfte

Ausländische Betreuungskräfte, die als sogenannte Live-ins in deutschen Haushalten leben und arbeiten, spielen inzwischen eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung und Begleitung pflegebedürftiger Menschen. Das bestehende Lohngefälle zwischen West- und Osteuropa treibt Menschen aus Polen, Rumänien, der Slowakei, Bulgarien, Kroatien und anderen mittel- und osteuropäischen Ländern seit dem Fall des Eisernen Vorhangs in den Westen. Man kann davon ausgehen, dass sich daran in absehbarer Zeit nichts ändern wird. Die Zahl ausländischer Betreuungskräfte, die in Haushalten in Deutschland leben und arbeiten, liegt nach Schätzungen von Fachleuten zwischen 115 000 und 300 000 (vgl. Verdi 2014, S. 11, Hielscher et al. 2017, S. 95). Da ein großer Teil von ihnen illegal tätig ist, lassen sich kaum genaue Zahlen bestimmen. Der Bundes-

verband häusliche Seniorenbetreuung e. V. (BHSB), ein Zusammenschluss privater Vermittlungsagenturen, schätzt,



Laut Schätzungen sind 80 bis 90 Prozent der „Live-ins“ in Schwarzarbeit tätig

dass 80 bis 90 Prozent der Betreuungskräfte in Schwarzarbeit tätig sind (vgl. BHSB 2018, S. 3). Aufgrund der weitgehenden Unsichtbarkeit dieser Betreu-

ungskräfte – sie erbringen Leistungen im Verborgenen der privaten Haushalte – gehen einige sogar von weit höheren Zahlen aus. So äußerte sich Thomas Klie in einem Interview von 2015 wie folgt: „In Österreich sind sie [die Live-ins] aufgrund gesetzlicher Regelungen sichtbar geworden: Überträgt man die dortigen Zahlen auf die Bevölkerung in Deutschland, können wir von einer Größenordnung von 600.000 Personen ausgehen.“ (Rüffer 2015)

Was treibt die Caritas ins Vermittlungsgeschäft? Die Ausgangssituation für CariFair

Die Entwicklung von CariFair begann mit Beobachtungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste, die zunehmend über ausländische Pflegehelferinnen in Haushal-

ten mit Pflegebedürftigen berichteten. Während dieses Arrangement heute kaum jemanden überrascht, war es vor fünfzehn Jahren noch kein in großem Umfang nachgefragtes Modell der